

der Buntspecht und die Haselmaus,
 die lieben auch den Nußkernschmaus!
 Sie nagen und sie zwicken,
 sie hacken und sie picken,
 und wer nicht kommt zur rechten Zeit,
 geht, wie ihr wißt, der Mahlzeit queit.

2. Wir wollen in den Garten gehn
 und dort einmal zum Rechten sehn!
 Zur Nachtzeit war es windig!
 Nun seht nur her! Was find' ich
 im sand'gen Steig, im grünen Gras,
 bald hier, bald dort? Was ist denn das?
 Äpfel mit roten Stirnen
 und goldgestreifte Birnen!
 Und dort beim Eierpflaumenbaum . . .
 O seht nur hin! Man glaubt es kaum!
3. Wir wollen an den Zaun hin gehn
 und dort einmal zum Rechten sehn!
 Was steht denn gleich dahinter?
 O seht, zwei arme Kinder!
 Sie ladet hinter ihrem Haus
 kein Garten ein zu frohem Schmaus!
 Da sollte man doch denken:
 Heut gibt's was zu verschenken!
 Und merkt ihr erst, wie wohl das tut,
 da schmeckt es euch nochmal so gut.

93. Vom Igel.

Von K. Friedrich.

Julius Lohmeyer's Deutscher Jugendschatz. Leipzig 1882. S. 117.

Die Septembersonne hatte eben die Mittagshöhe des Himmels überschritten und schien behaglich warm in die Gärten hinein, wo sie noch die Wangen der Borsdorfer Äpfel röten sollte. Da regte sich etwas in dem Haufen von Gras, Blättern und Stroh, der unter dichtem Dorngebüsch hinter der Scheune stand. Der Haufen fing an sich zu bewegen, aus einem Löchlein streckte sich ein spitzes, schwarzes Näschen hervor und schnupperte. Dann kam ein niedliches Köpfchen mit schwarzen, freundlichen Augen zum Vorschein, und endlich trippelte ein Igel einige Schritte weit hervor. Hier blieb er stehen, schaute forschend umher,